

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1736-31.12.1736

16. August 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174402

großes, und zum Lito, brauen selbst ihm Molasser.
Kocherberger war der seiner Krankheit im äufferst. Eobener Mann,
und sehr eigor und gescheiter Beobachter, der der Gemeinde sehr nützlich
ist, jetho aber kommt so durch Gottes gnade wieder mit ihm. Der liebe
Gott hat ihn in der durchgezungen Nacht gleichsam über die Klotzen der
Leigheit gestellt; und gleichwie er schon vorher in der Krankheit
hat sehr wenig gelernt, so gescheh, wie ihn oft gesagt worden, mehr
zum Christenthum und Eodig-werden, als, daß die Eisch-sinnigen Menschen
inbilden, und daher ausgebrungen hat, um waser Bekämpfung zu Gott
zu sehen, also ist er jetho im, in Zeit nachmals bekümmert: Es kommt
mir ther, als, daß er die Kinder als Kinder im gewissen, die er aber
nach nicht los werden, und zur gründigen Abgabung derselben durch
das sehr gelungene Künne. Es verbleibt in bish, ihn seiner Bekümmert: Die
nach ein kriegshändig Geseh und dabei ziemliche Eruirungsfähigkeit ist:
ther dem Geseh und Abgesandtheit der Kinder, wie sehr sie Gott
für, wie sehr sie er zu seiner eigenen Sache gestreht, und
wer dazu gescheh, wenn man diesen Geseh los werden, und zur
Abgabung und folglich zur Eudigkeit und dem folgenden Eode Gottes
und sehr Eische Künne voller, welche alle der Mann mit solcher Begier.
Er empfand, und darauf mit mir betete, daß es mir eine große
Freude machte. Dienstag, den 17ten Aug.

Die Feste bei Tage ist sehr Auster Zeit größer, als wir Eromüßel
halten, der Kuchel aber wird so schon gar Auster und fällt ein, Eoder
Eon. Gleich nach dem Eell-Mond haben Eodig-sindene Eute unter mir,
wie es hier im Lande jetho gescheh, haben gescheh, ob derselben nun
nicht durch den Eischen und sehr besondern Euntz sein am Euf
gehen und veressen werden gescheh werden, müssen wir Eawarten.
Gestern Abend Eochten wir ein Euntz-Eochter, und der Eimmel
überzog, sich mit Eochten, so ging aber alle nach und nach wieder
Eochter. Die wenige Eute, die Eochter nach gescheh Eochten,
bekamen nun auf seiner nach dem andern Eochter, so, der, Eocht
alle wo nicht Eochte, der am Eute, Eoch, und sehr Eochter ist. Die
Eochten Eochten werden ther der Eute der Eochter am Eochter an,
gegriffen. Einige Eochten so jetho alle Tage, die meisten aber immer
den Eochten Tage. H. Zweigler ist wieder gescheh, und Eochter
jetho wieder die Eochten, Eochter seiner Eochter Eochten. „Es er
Eochten morbi weis, applicirt er wohl Eochter Eochten, so hat
„aber ther immer und immer Eochter Eochten im Eochten so
„Eochter, der, wenn wir mit seiner Eochter Eochten und Eochter Eochten
„Eochten, oder Eochter in Eochter Eochten Eochten Eochten. Eochten
„ist er sehr Eochter, und Eochter Eochten, und Eochter Eochten Eochten.“

Mittwoch